

Als Nummer 6099 erschien in
Reclams Universal-Bibliothek

Betriebsräte- gesetz

für das Deutsche Reich nebst
Wahlordnung

Textausgabe mit allen
erforderlichen Formu-
larmustern u. ausführ-
lich. Sachregister. Her-
ausgeg. v. Karl Pannier

Z

Geheftet Mk. 1.— ord., 10 Exempl. je 65 Pf. bar,
25 Exempl. je 63 Pf. bar, 80 Exempl. (= 1 Post-
paket) Mk. 50.— bar, 100 Exempl. Mk. 60.— bar.
Leicht gebunden Mk. 1.70 ord., Mk. 1.15 bar

Philipp Reclam jun. Leipzig

Eine geschichtliche Meistererzählung

(Deutsches Volkstum, Hamburg)

Der Vogt von Hornberg

Eine Schwarzwaldgeschichte a. d. 16. Jahrhundert
von **Walther Burk**

Geheftet M. 3.—, gebunden M. 5.50, Leinenband
M. 8.— ord., bar mit 35% und Freixempl. 11/10.

Einmal bar mit 40% wenn auf beifolgendem
Zettel bestellt

Schwäbischer Merkur, Stuttgart: „... es ist ein Stück Leben
des schwäbischen Reformators Johannes Brenz in dieser
Schwarzwaldgeschichte mit natürlicher Frische und Lebendig-
keit erzählt. Vor dem Interim aus Schwäbisch Hall geflohen,
lebt Brenz im südlichen Schwarzwald auf Hornberg als Vogt
unerkannt, bis ihn Herzog Christoph wieder nach Stuttgart ruft.
Gute und nahrhafte Kost gibt das Buch dem Lesehungrigen.“

Verlag Strecker & Schröder in Stuttgart

A. Bagel, Verlag, Düsseldorf



Ein Buch, das immer geht:

Die spanische Reise

Aus den Papieren des weiland Ge-
meinderatsmitglieds Aribert Müffer

Herausgegeben und illustriert von

Adolf Azarski

Ein starker Band von 364 Seiten mit 75 Illu-
strationen, auf bestem weißem Papier, geb. M. 9.— ord.
Einzeln m. 30%, 10 Stk. m. 35%, 50 Stk. m. 40%,
100 Stk. m. 45%, 500 Stk. m. 50% Rabatt.

Neue Presseurteile:

Rasimir Edschmid (in der Neuen Bücherschau):

Ein Außenleiter verdient noch einen Augenblick: Azarski,
„Spanische Reise“. Eine ganz eigenartige Angelegenheit. Ein
als Graphiker wohl mittelmäßiger*) Mensch schreibt plötzlich
eines der interessantesten deutschen Bücher, im Holzschnittstil,
im Geiste Cervantes', im Geiste vor allem Rabelais', mit einer
Kraft der grotesken Sprache und der Situationen, die
Mittelalter heraufruft, Squenz, Boccace und Straparola. Man
erstaunt sich sehr und wartet, was da sich entwickelt.

Ernst Ullrich (im Berliner Tageblatt):

Adolf Azarski, den man bis jetzt nur als Illustrator biblio-
philer Publikationen kannte, hat mit diesem Buche bewiesen,
daß ihm die seltene Gabe des Humors zu eigen ist. „Die
spanische Reise“ ist ein tolles Buch und könnte auch eine Reise
nach dem Monde sein oder auf einen Scheerbarthschen Stern.
In knappen witzigen Kapiteln, die sich mitunter zu kostbar
grotesken Anekdoten abrunden, wird hier die Welt mit der
Narrenpeitsche geprügelt. Aribert Müffer, der deutsche Bürger,
stürzt durch seine übergroße Umsicht, seine Art, alles wörtlich
zu nehmen, in die fabelhaftesten Abenteuer, aus denen er sich
auf ebenso fabelhafte Weise wieder errettet. Erschauend sehen
wir, wie Adolf Azarski alte Wahrheiten als leere Hülsen zer-
stampft und unsern Hochmut als die Seifenblase ewiger Un-
zulänglichkeit zerpuscht. Dem Buche hat der Dichter-Maler
eine Reihe höchst merkwürdig gezeichneter Zeichnungen beige-
fügt, so daß Bild und Wort in fester Legierung miteinander ver-
schmolzen werden.

Dr. A. L. (in den Leipz. Neuesten Nachrichten):

Der Graphiker Azarski erscheint hier als ein Plauderer
unterhaltsamster Sorte. Freilich, das Buch ist derb, auch ge-
legentlich grob, aber gerade das Gesunde an all diesen
spießigen Derbheiten und Schwänken, von denen übrigens nicht
alle auf das Konto des Verfassers zu buchen sind, erfrischt
uns im Gegensatz zu den vielen schwülen und sinnlichen Lite-
raturerzeugnissen der Gegenwart. Man müßte lügen, wenn
man den Lachreiz, der uns an vielen Stellen des Buches an-
kommt, nicht eingestehen wollte. Auch die Illustrationen des
Autors verraten Humor und Witz.

*) Darin irrt Herr Rasimir Edschmid, der auf dem Ge-
biete der Literatur zweifellos besser Bescheid weiß als auf dem
der bildenden und angewandten Kunst. Azarski ist einer
unserer besten Graphiker. Das bekräftigen die zahlreichen
Urteile der Fachpresse.